

Peru: Vermiedene Abholzung

Nachhaltige Forstwirtschaft in der Amazonas-Region Madre de Dios



Zertifizierung:



Key Facts



Projekt-Portrait

Die Provinz Madre de Dios liegt im peruanischen Amazonas-Becken in ursprünglich äußerst isolierter Lage. Seit August 2011 wird die Region jedoch durch den Transoceanica Highway durchschnitten. Die Straße schließt auf einer Länge von 2.600 Kilometern die Lücke zwischen dem brasilianischen Teil Amazoniens im Osten, und den Häfen an Perus Pazifikküste im Westen. Die Erfahrung der vergangenen Jahrzehnte zeigt, dass die Entwaldung durch Rodungen für die Landwirtschaft und illegale Abholzung schnell voranschreitet, sobald erste Schneisen die Zugänglichkeit verbessern.

Das von First Climate unterstützte Projekt umfasst zwei Forstkonzessionen, die nach den Anforderungen des international anerkannten FSC-Standards nachhaltig bewirtschaftet werden. Die Konzessionen erstrecken sich auf insgesamt 100.000 Hektar, einer Fläche größer als die Stadt Berlin, die von dichtem Regenwald bedeckt ist. Eine effektive Überwachung des Projektgebietes, die illegalen Zuzug und umweltschädliche Nutzung verhindert, ist nur durch zusätzliche Einnahmen aus dem Verkauf von Klimaschutzzertifikaten möglich.

Das Projekt ist mit dem Gold-Status des Climate, Community & Biodiversity Standards (CCBS) ausgezeichnet, da es einen besonders hohen Beitrag zum Klimaschutz leistet und einen überdurchschnittlichen Nutzen für die lokalen Gemeinschaften sowie zur Erhaltung der Biodiversität bietet.

Standort:

Madre de Dios, Peru

Projekttyp:

REDD+

Emissionsminderung:

» 660.000t CO₂ p.a. «

Projektstandard:

Verified Carbon Standard & CCBS

Projektbeginn:

Januar 2009

Nachhaltige Entwicklung

Durch die Unterstützung dieses Projektes tragen zum Erreichen folgender Sustainable Development Goals bei:



No poverty: Die lokale Bevölkerung ist eng in die Maßnahmen des Projektes eingebunden und profitiert von der Schaffung zusätzlicher Verdienstmöglichkeiten, die durch die Förderung zahlreicher Initiativen zur nachhaltigen Landnutzung im Rahmen des Projektes entstehen. In hohem Maße werden diese Initiativen auch von Frauen genutzt.



Reduced inequalities: Das Projekt unterstützt die nachhaltige Entwicklung lokaler indigener Dorfgemeinschaften, insbesondere der Yine- und Mashco-Piro-Stämme. Es trägt dazu bei, die natürlichen Bedingungen vor Ort zu bewahren und damit die Lebensgrundlagen der Menschen vor Ort zu schützen.



Sustainable consumption and production: Das Projekt schafft und unterstützt verschiedene Aus- und Weiterbildungsprogramme zur nachhaltigen Landnutzung, die sich vor allem an junge Leute wenden.



Life on land: Das geschützte Waldgebiet bildet eine wichtige Pufferzone für den unberührten Amazonas-Regenwald, der einer der artenreichsten Lebensräume der Erde ist. Es leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität. Indem die Entwaldung verhindert wird, wird auch der Bodenerosion entgegengewirkt.



**SUSTAINABLE
DEVELOPMENT
GOALS**

Neben der Reduktion von CO₂-Emissionen erzeugen alle unsere Klimaschutzprojekte vielfältigen Zusatznutzen für Mensch und Umwelt. Damit ermöglichen unsere Projekte Ihr Engagement im Sinne der Sustainable Development Goals der UN.



Waldschutz in Madre de Dios

Der Vorgang der Bindung und Speicherung von Kohlendioxid durch Pflanzen wird als Biosequestration bezeichnet. Dem liegt die Photosynthese als einer der wichtigsten biochemischen Prozesse überhaupt zugrunde. Wälder binden besonders in der Wachstumsphase große Mengen Kohlendioxid in ihrer Biomasse. Trotz der scheinbar fruchtbaren Verhältnisse können die Wälder nur aufgrund eines geschlossenen Nährstoffkreislaufs existieren. Wird die Biomasse entfernt oder vor Ort verbrannt, sind keine Nährstoffe für neues Wachstum vorhanden, da tropische Böden in der Regel ausgesprochen unfruchtbar sind.

Gerodete Flächen können sich daher nur über Jahrzehnte oder sogar Jahrhunderte erholen, oft kann der ursprüngliche Zustand gar nicht mehr erreicht werden. Maßnahmen, die die Abholzung natürlicher Wälder verhindern, sind deshalb ein Beitrag zum Klimaschutz. Sie tragen dazu bei, die Speicher- und Filterfunktion der Wälder zu erhalten und verhindern die Freisetzung von gebundenem CO₂ in die Atmosphäre.



Projektstandard



Der Verified Carbon Standard (VCS) ist ein globaler Standard zur Validierung und Verifizierung von freiwilligen Emissionsminderungen. Emissionsminderungen aus Projekten, die gemäß VCS validiert und verifiziert werden, müssen real, messbar, permanent, zusätzlich, von unabhängigen Dritten geprüft, einzigartig, transparent und konservativ berechnet sein.

Der Climate, Community and Biodiversity Standard (CCB) bewertet, validiert und verifiziert Forstprojekte, welche gleichzeitig Problemlösungen für den Klimawandel anbieten, örtliche Gemeinden unterstützen und sich für die Bewahrung der Tier- und Pflanzenwelt einsetzen.



First Climate Markets AG
Industriestr. 10
61118 Bad Vilbel - Frankfurt/Main

Tel: +49 6101 556 58 0
E-Mail: cn@firstclimate.com

Weitere Informationen zu unseren Projekten sowie Bilder und Videos finden Sie auf unserer Website unter:

www.firstclimate.de